

Erinnerung tut gut!

Wir haben Pfingsten im Rücken, das Fest des Heiligen Geistes und den Geburtstag unserer Kirche. Und wir haben gefeiert – ganz besonders fröhlich und ausgelassen am Pfingstmontag. Getroffen haben wir uns dazu in St. Aegidien, der großen katholischen Pfarrkirche an der Stobenstraße. Wir haben erstmals ökumenisch gefeiert, Magni, Aegidien und Dom. Die Kinderchöre unserer Domsingschule sind in vollem Ornat von hier aus losgepilgert, mit Taufschale und Taufkrug in den Händen, denn wir haben uns in diesem fröhlichen Gottesdienst an unsere Taufe erinnert. Sie ist unsere gemeinsame Basis und das Band, das uns über alle Konfessionsgrenzen hinweg miteinander verbindet.

Als es dann losging, war St. Aegidien so voll, dass die Sitzplätze nicht ausreichten und die Orgel Mühe hatte, hörbar zu bleiben, weil wir als Gemeinde so kräftig gesungen haben. Und dann war da dieser besondere Moment der Tauferinnerung. Jede und jeder einzelne, katholisch und evangelisch bunt gemischt, bekam ein Kreuz mit Taufwasser auf die Hand oder die Stirn gezeichnet und dazu ein persönliches Segenswort zugesprochen.

„Ich bin getauft!“ Diesen Satz soll Martin Luther mit Kreide auf einen Tisch geschrieben haben als seine ganz persönliche Tauferinnerung, als Zeichen und Mahnung für sich selbst und gegen seine Angst. Wir glauben, dass uns Gott in unserer Taufe bei unserem Namen gerufen hat, dass wir damit geborgen sind in seiner Liebe und seiner Fürsorge – für immer. In fast jedem Leben gibt es Zeiten, in denen unser Glaube und unsere Beziehung zu Gott etwas in den Hintergrund rutschen. Doch Gottes „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst“ gilt auch dann. „Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht“, so haben wir es gerade aus dem 121. Psalm gehört.

Zu Gott zu gehören, bedeutet nicht, unter einer Glaskuppel zu leben, die alles an Leid und Angst und Ärger dauerhaft von uns abhält. So ist Leben nicht, auch nicht für einen Christenmenschen. Zu Gott zu gehören bedeutet aber sehr wohl, gewiss sein zu dürfen, dass wir durch all das nicht alleine gehen müssen. Diese Gewissheit kann helfen, das Leid zu lindern, die Angst zu vertreiben und den Ärger zu vergessen.

Taufe machts möglich und daher ist es so wohltuend, dass wir uns daran erinnern. Vielleicht schauen Sie bei Betreten unseres Domes demnächst immer mal wieder kurz nach links Richtung Imervard. Denn da steht unser Taufstein. Und lassen Sie sich dabei Luthers Worte durch den Kopf gehen: Ich bin getauft! Amen.